

Angsburg d. 21. Aug. 1782.

253

HochWohlgeborener,

Quäriges Herr,

Indem ich mich erlauben darf Ew. HochWohlgeborenen, auch Herrn
Lohn und St. Hofmeisteren Herrn Pastor Brumm in bester Weisheit zu
hause umgelassen zu sein. Zugunächst unterstehende ich mich
Ew. Gnade in zwei Bänden meiner kleinen Schriften und einer
Latinische Dissertation und P. Amann über meine Astronomisch
Quadranten ganz geforsamst zu übersenden. Ew. HochWohlgeborenen
ankommen Sie daß man diesen Frieden in der Bittlichkeit meines gelieb-
ten Vaterstadt ein Flügeln ergehen wollte, diese Anweisung habe
ich mir als einen Befehl angesehen, den ich zu befolgen nicht anmang-
ten wollte. In einer Republikischen Bittlichkeit, Samlet und bezaehlet
man freylich Schriften von wichtigeren Balangen, als in einem Lande,
wird ihnen aber nur ein Flügeln bei den mittelmaessigen ergehen,
so sehr ich es als ein ganz besondern Gnade an. Bin ich gleich ohne
49. Jahren capatriet, so ist wird ich lieb wenn man in meiner
geliebten Vaterstadt abend statet noch findet, daß ich außer dertal,
den nicht als Müßigänger gelabet habe.

Ew. HochWohlgeborenen erweisen, daß ich mich erlöset hat Gottesdienst,
den mit zugewandigen zu balisten, Gottesdienstlichen inschreibbare
Gnade und Wohlwollen haben mich so drinste gemacht, als wenn
ich mich jemand allgerosamst anstehle und mit größtem Respect
bin

Ew. HochWohlgeborenen

ganz geforsamster Dienst
Georg Friedrich Krause